

SCHOOL-SCOUT.DE

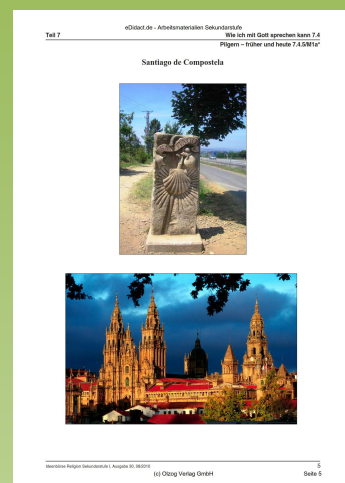
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Pilgern - früher und heute

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de









7.4.5 Pilgern – früher und heute

Lernziele:















Die Schüler sollen


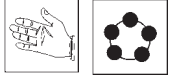
- die Bedeutung einer Wallfahrt für die Menschen nachvollziehen können,
- Erlebnisse von heutigen Pilgern hören,
- sich mit der Geschichte der Wallfahrt auseinandersetzen,
- biblische Belege für Wallfahrten kennenlernen,
- von der Bedeutung des Pilgerns in den Weltreligionen erfahren,
- eine eigene Wallfahrt planen und durchführen,
- eine Wandzeitung über einen berühmten Wallfahrtsort erstellen und präsentieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>„Ich bin dann mal weg – Meine Reise auf dem Jakobsweg“: So lautet der Titel des am 22. Mai 2006 als Buch erschienenen Reiseberichts des Entertainers Hape Kerkeeling. Das Buch entwickelte sich rasch zu einem absoluten Bestseller und rückte das Thema Pilgern wieder in den Blick der Öffentlichkeit. Vielen Schülern wird Hape Kerkeeling (und eventuell auch das Buch) bekannt sein.</p> <p>Zu Beginn der Einheit wird die beiliegende Farbfolie aufgelegt und die Schüler mutmaßen, was die beiden Bilder zeigen.</p> <p>Im Anschluss kann die Erzählung von Inge und Theo Wilhelm (vor)gelesen werden. Die beiden sind im Alter von 60 Jahren auf dem Pilgerweg vom Südschwarzwald bis Santiago de Compostela gewandert.</p> <p>Alternative: Aufbruch – Abschied nehmen Zum Pilgern gehören sowohl der Aufbruch als auch das Abschiednehmen dazu. Und das täglich. Viele Schüler kennen diese Situation aus eigener Erfahrung, wenn sie in den Urlaub gefahren sind, die Schule gewechselt haben oder umgezogen sind. Die vorliegenden Texte sollen die Schüler für das Thema sensibel machen. Sie können auch für eine eigene Wallfahrt verwendet werden.</p>	<p>Die Wallfahrt ist ein uralter Brauch und in allen Religionen bekannt. Sie ist schon von der Religionsgeschichte her ein interessantes Thema und erfreute sich in den letzten Jahren wieder wachsender Aufmerksamkeit in den Medien.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Farbfolie zeigt im unteren Bild die Altstadt von Santiago de Compostela mit der Kathedrale, im oberen Bild einen Stein mit Jakobsstab und Jakobsmuschel. Der heilige Jakobus bekam die Jakobsmuschel posthum als Erkennungszeichen zugeordnet. Die Jakobsmuschel wurde so auch zum Symbol der Pilger.</p> <p>Die Schüler hören Erlebnisse von zwei Menschen, die den Weg nach Santiago de Compostela von Deutschland aus gegangen sind. Hier lernen sie erste Elemente einer Pilgerreise und die Bedeutung für die Menschen kennen. Parallel zur Erzählung kann der Weg auf einer Landkarte aufgezeigt werden.</p> <p>→ Farbfolie 7.4.5/M1a* → Erzählung 7.4.5/M1b bis f*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Auch für uns heißt es immer wieder aufbrechen und Abschied nehmen. Manchmal geschieht dies freiwillig (wie z.B. bei einer Fahrt in den Urlaub), zu anderen Zeiten erfordern äußere Umstände den Aufbruch.</p> <p>Abrahams Aufbruch aus seiner Heimat und der Exodus der Israeliten sind zwei Beispiele aus dem Alten Testament zum Thema „Aufbruch ins Ungewisse“.</p>

7.4 Wie ich mit Gott sprechen kann

7.4.5 Pilgern – früher und heute

<p>Als akustischen Impuls kann man das Lied „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo einspielen.</p>	<p>Das Gebet und die Meditation verbinden die Erfahrungen der Schüler mit den Erfahrungen der Pilger. → Arbeitsblatt 7.4.5/M2a bis d**</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Pilgern früher und heute Schon die alten Griechen und Römer kannten die Wallfahrt. Auch die Germanen veranstalteten Waldfahrten zu heiligen Hainen. Der Höhepunkt der Wallfahrten liegt im Mittelalter.</p> <p>Die Gründe für Wallfahrten waren – und sind auch heute noch – sehr verschieden. Was machte und macht den Reiz des Pilgerns aus? Warum gehen Menschen auf diesen Weg? Warum würden die Schüler diesen Weg gehen? Welche Gründe sprechen dafür?</p> <p>Auf dem Weg nach Emmaus Auch die Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus waren, erfuhren von der Bedeutung einer Wallfahrt.</p> <p>Pilgern – Wallfahrt In der Literatur und im Sprachgebrauch werden die Begriffe Wallfahrt und Pilgerreise oft synonym verwendet.</p> <p>Heilige Stätten Was sind heilige Stätten und wo finden wir diese?</p> <p>Das Pilgern im Christentum Welche Bedeutung hatte bzw. hat das Pilgern im Christentum?</p> <p>„Manchmal tut ein Perspektivwechsel gut“ Sandra ist als junge Frau nach Santiago de Compostela gepilgert. Im Interview berichtet sie über ihre Beweggründe und Erfahrungen.</p>	<p> </p> <p>Die Schüler gewinnen einen ersten Einblick in die Geschichte der Wallfahrten und die Bedeutung für die verschiedenen Weltreligionen. → Arbeitsblatt 7.4.5/M3a und b*</p> <p>Es gibt viele gute Gründe, sich auf die Pilgerreise zu begeben. Die Schüler lernen zunächst verschiedene Gründe kennen und überlegen anschließend, warum sie selbst diesen Weg einschlagen würden. → Arbeitsblatt 7.4.5/M3c bis f*</p> <p> </p> <p>Die Schüler lesen die Erzählung mit verteilten Rollen und benennen Parallelen zu einer Wallfahrt. → Arbeitsblatt 7.4.5/M4a und b**</p> <p> </p> <p>Den Text lesen die Schüler gemeinsam und beantworten die Fragen selbstständig. → Arbeitsblatt 7.4.5/M5*</p> <p> </p> <p>Die Schüler beschreiben, was für sie ein „heiliger Ort“ ist. Mithilfe des Textes können die Schüler die weiteren Arbeitsaufträge lösen. → Arbeitsblatt 7.4.5/M6*</p> <p>  </p> <p>Nach dem Beantworten der Fragen suchen die Schüler Wallfahrtsorte in ihrer Nähe. Dazu benötigen sie Internetzugang. → Arbeitsblatt 7.4.5/M7a und b*</p> <p>  </p> <p>Das Interview kann von zwei Schülern vorgetragen werden. → Interview 7.4.5/M8a bis e*</p>

<p>Das Pilgern im Judentum Auch in der jüdischen Tradition sind Wallfahrten und Wallfahrtsstätten bekannt.</p> <p>Das Pilgern im Islam Die große Pilgerreise nach Mekka (Hadsch) gehört zu den fünf religiösen Pflichten der Muslime. Zunächst lernen die Schüler die Hintergründe und den Ablauf des Hadsch kennen. Danach hören sie die Erzählungen von Zino, dessen Großvater diese Pilgerreise durchgeführt hat.</p> <p>Das Pilgern im Buddhismus Der Buddhismus kennt viele Pilgerstätten. Hier werden die vier wichtigsten kurz vorgestellt. Genauer können die Schüler bei der weiterführenden Projekt- bzw. Gruppenarbeit (s. M15) erkunden.</p> <p>Das Pilgern im Hinduismus Sieben heilige Städte kennt der Hinduismus. Einige davon werden kurz vorgestellt. Weiterführende Informationen können die Schüler im Rahmen der Projekt- bzw. Gruppenarbeit (s. M15) erarbeiten.</p>	 <p>Der Text geht auf die Wallfahrt im Judentum ein. Dabei nimmt er Bezug auf verschiedene Bibelstellen. Die Aufgaben 1 bis 6 erledigen die Schüler in Einzelarbeit. Danach wählen sie in Partnerarbeit einen Psalm aus und bearbeiten ihn. → Arbeitsblatt 7.4.5/M9a bis c**</p>  <p>Der Informationstext wird gemeinsam gelesen. Die Aufgaben können die Schüler selbstständig bearbeiten. → Arbeitsblatt 7.4.5/M10a und b*</p> <p>Das Gespräch zwischen Zino und David kann von mehreren Schülern vorgelesen werden. → Text 7.4.5/M11a bis d*</p>  <p>Die Schüler lesen den Text und beantworten die Fragen dazu. → Arbeitsblatt 7.4.5/M12*</p>  <p>Der Text gibt einen kurzen Überblick über die heiligen Städte und Wallfahrten des Hinduismus. → Arbeitsblatt 7.4.5/M13*</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Wir planen unsere Wallfahrt Auch mit Schulklassen kann man eine Wallfahrt planen und durchführen.</p> <p>Alternative: Berühmte Wallfahrtsorte Was ist das Besondere an den Wallfahrtsorten? Warum pilgern jährlich Tausende von Menschen dorthin?</p>	 <p>Das Arbeitsblatt hilft bei der Organisation einer Wallfahrt. → Arbeitsblatt 7.4.5/M14**</p>  <p>Die Schüler bilden Arbeitsgruppen und wählen sich einen Wallfahrtsort aus. Sie sammeln Informationen über diesen Ort und erstellen eine Wandzeitung. Diese präsentieren sie der Klasse oder der Schule. → Arbeitsblatt 7.4.5/M15a und b**</p>

7.4.5 Pilgern – früher und heute

Tipp:



- Albert Urban (Hrsg.): Lexikon der Wallfahrtsorte. Ihre Geschichte und heutige Bedeutung, Voltmedia Verlag, Paderborn 2006
- Michael Rosenberg: Wege, die bewegen. Eine kleine Theologie der Wallfahrt, Echter Verlag, Würzburg 2005
- Christoph Recker: Der Weg ist das Ziel. Gottesdienste unterwegs. Anregungen für Prozessionen und Wallfahrten, Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1999

7.4.5/M1b* Pilgern – früher und heute

Auf dem Pilgerweg

Von einem Medienbericht fasziniert, wollte ich diesen Pilgerweg unbedingt gehen. Als ich in Rente ging, fing ich an meinen Traum zu planen, der dann 2006 Realität wurde. Meine Frau begleitete mich. Den Winter nutzten wir für Besorgungen und Erledigungen. Der Winter war lang, es lag noch Schnee, und so mussten wir unseren Abreisetermin um eine Woche verschieben. Mitte April ging es dann los.



Unsere Route verlief von Görwihl (Südschwarzwald) durch die Schweiz, Frankreich und Spanien. Das waren etwa 2.400 km, die wir mit Laufen bewältigen wollten.

Die größeren und bekanntesten Orte durch die Schweiz waren: Aarau, Bern, Fribourg, Lausanne, Nyon und Genf. In Frankreich: Neydens, Yenne, Le Puy, Aubrac, Conques, Cahor, Lauzerte, Moissac, Condom, Nogaro, Navarrenx, Ostabat, St. Pied de Port. In Spanien: Roncevalles, Pamplona, Piente la Reina, Santo Domingo, Burgos, Leon, Astorga, Ponferada, Porto Marin, Santiago de Compostela.

Pilgerausweis (zu Beginn)

Ein Zeitlimit hatten wir uns nicht gesetzt, aber wir hofften, dass wir in etwa drei Monaten unser Ziel erreichen würden.

Da wir alles, was wir brauchten, in je einem Rucksack tragen mussten, wurde nur das Nötigste eingepackt. Das waren Wäsche, Socken und Oberbekleidung zum Wechseln, Regenjacke, Windbluse und Sandalen. An Medikamente musste gedacht werden und Verbandszeug. Dann kam noch ein winziges Zelt dazu, in dem wir nur zusammengekauert schlafen konnten, wenn die Rucksäcke darin waren. Ganz wichtig waren die Wasserflasche und ein Schlafsack.

Die Sachen hatten alle, was das Gewicht betrifft, das Minimalste, das wir bekommen konnten. Aber es kam dann doch ein Gewicht von ca. 15 kg zusammen. Deshalb ist es uns ein Rätsel, warum in Reiseführern und anderen Lektüren von 10 % des Körpergewichts als Inhalt des Rucksacks ausgegangen wird. Vielleicht klappt das, wenn man nur durch Spanien geht.



Viele Berichte von Pilgern hatte ich gelesen und mir Gedanken gemacht, was uns erwarten würde. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass jeder Pilger auf dem Jakobsweg vieles mit anderen Augen sieht und sich so sein eigenes Bild von vielen Dingen macht. Für uns war es eine schöne Zeit, auch wenn wir einige Male in unserem Minizelt schlafen mussten, weil es keine Herberge gab. Das kam in der Schweiz oft vor. Später in Frankreich war es besser, denn dort hatten wir immer eine Herberge vorbestellt. Das war gut so, denn so waren wir sicher, nicht noch viele Kilometer weiter laufen zu müssen, wenn wir am Nachmittag nach schon gelaufenen 20 km oder mehr müde waren.

Aufbruch und Abschied nehmen

Urlaubszeit ist Reisezeit

Gerade die Urlaubszeit bietet sich an, sich auf den Weg zu machen, neue Orte, Menschen und Kulturen kennenzulernen. Dazu muss man gar nicht so weit reisen.

Impulse:

- Wo warst du im letzten Urlaub?
- Welche Städte konntest du dabei kennenlernen?
- In welche Länder hat dich dein Urlaub geführt?
- Wie bist du zu deinem Ziel gelangt?
- Welche Erfahrungen hast du gemacht, wenn du mit dem Auto unterwegs warst?
- Welche Erfahrungen hast du gemacht, wenn du mit anderen Verkehrsmittel unterwegs warst (Zug, Flugzeug, Schiff)?
- Welche Erfahrungen hast du gemacht, wenn du zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs warst?

Arbeitsaufträge:

1. Welche Gedanken, Gefühle, Erwartungen und Sehnsüchte verbindest du mit dem Thema „Unterwegssein“? Du kannst eine Mindmap erstellen, eine Geschichte oder ein Gedicht schreiben, ein Bild malen, ...
2. Gestaltet eine Wandtafel mit euren Ergebnissen.

Aufbruch und Abschied nehmen in meinem Leben

Es gibt immer wieder Situationen, bei denen man Abschied nehmen muss. Viele Schüler erfahren dies, wenn sie die Schule wechseln. Andere erleben es, wenn sie wegziehen müssen oder wenn ein guter Freund wegzieht.

Impulse:

- Wie oft hast du die Schule gewechselt?
- Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?
- Musstest du schon einmal wegziehen?
- Wie ging es dir dabei?
- Welche weiteren Situationen gibt es, bei denen man aufbrechen muss?
- Welche Erfahrungen kann man machen, wenn man aufbrechen muss?
- Welche Situationen gibt es, bei denen man Abschied nehmen muss?
- Von wem oder was musstest du Abschied nehmen?

Arbeitsaufträge:

3. Welche Gedanken, Gefühle, Erwartungen und Sehnsüchte verbindest du mit dem Thema „Abschied nehmen“? Du kannst eine Mindmap erstellen, eine Geschichte oder ein Gedicht schreiben, ein Bild malen, ...
4. Gestaltet eine Wandtafel mit euren Ergebnissen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Pilgern - früher und heute*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

